

Mitteilungsvorlage

**Bauliche Maßnahmen in der Emil-Nohl-Straße zur Absenkung der Fahrgeschwindigkeit;
Beantwortung der Frage von Herrn Grunwald aus der Sitzung der BV Lennep vom
29.05.2019**

Beratungsfolge

	Gremium	Sitzungstermin	Beratungsform
1	Bezirksvertretung 3 - Lennep	19.08.2020	Kenntnisnahme

Öffentlichkeit

Die Beratung erfolgt in öffentlicher Sitzung.

Federführung

4.12 Stadtentwicklung, Verkehrs- und Bauleitplanung

Beteiligte Stellen

0.11 Personal und Organisation

Finanzielle Folgen und Auswirkungen

Voraussichtlicher Aufwand und voraussichtliche Auszahlungen im laufenden Jahr und in Folgejahren

keine

Die erforderlichen Haushaltsmittel sind im Ergebnis- und Finanzplan enthalten

entfällt

Produkt(e)

keine Produktrelevanz

Klima-Check

Klimabelange sind durch die Beantwortung der Anfrage nicht betroffen.

Zeit- und Personalkostenaufwand

Der Personalaufwand für die Erstellung dieser Mitteilungsvorlage beträgt 118,24 €.

Mitteilung der Verwaltung

Die nachfolgende Information wird zur Kenntnis genommen.

Herr Grunwald berichtet von Klagen und Beschwerden aus der Bürgerschaft, wonach die in der Emil-Nohl-Straße geltende Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h von den Fahrzeugführern nach den Beobachtungen der Bürgerinnen und Bürger oftmals nicht eingehalten werde. Herr Grunwald bitte daher die Verwaltung darum, diesen Hinweis aufzugreifen und zu prüfen, ob man etwa im Bereich der hier ansässigen Schule und Kindertagesstätte Schweller oder Aufpflasterungen, wie man sie in der Straße Thüringsberg in Höhe der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V. vorfinde, in die Fahrbahn einbauen könnte.

Aus Sicht der Verwaltung macht man mit Aufpflasterungen, Schwellern, Kölner Tellern oder ähnlichen Einbauten nicht nur gute Erfahrungen. Für die Unterhaltung und den Winterdienst sind diese Einbauten ungünstig. Die Autofahrer bremsen oftmals vorher ab, um nach dem Hindernis wieder deutlich zu beschleunigen, so dass der eigentliche Zweck der Geschwindigkeitsreduzierung somit nicht erreicht werden kann. In einer anderen Bezirksvertretung ist vor Kurzem in einem ähnlich gelagerten Fall der Beschluss gefasst worden, eine vorhandene Aufpflasterung zurückzubauen.

Daher schlägt die Verwaltung vor, die Untersuchungen zum schulischen Mobilitätsmanagement abzuwarten. Das Thema wurde im Rahmen der Drucksache 15/6802 sehr ausführlich erläutert.

Dabei handelt es sich um ein Programm zum schulischen Mobilitätsmanagement für alle Remscheider Grundschulen unter Berücksichtigung von Mobilitätsbildung und Schulumfeldsicherheit.

Besonders das in der DS 15/6802 beschriebene Arbeitspaket 3 dürfte für den Bereich Emil-Nohl-Straße in Höhe der Grundschule neue Erkenntnisse liefern.

Arbeitspaket 3: individuelle Schulumfeldsicherheit

- Bestandsaufnahme und -analyse für 25 Schulstandorte (Reihenfolge / Priorisierung vorgegeben durch Fachdienst Bürger, Sicherheit und Ordnung)
- Eltern-/Schülerbefragung und Auswertung
- Schulwegbegehung, Überprüfung auf Defizite
- Erstellung Schulwegplan
- Erstellung Maßnahmenkonzept je Schulstandort, inkl. Kostenschätzung
- Wirksamkeitskontrolle
- Festlegung einer Vorgehensweise und Prüfroutine für den Kommunalen Ordnungsdienst zur Schulwegüberwachung

Der Zuwendungsbescheid liegt inzwischen vor. Das Projekt ist bereits gestartet.

Darüber hinaus ist in der Emil-Nohl-Straße in Höhe der Schule auch ein Blitzerstandort.

In Vertretung

Heinze
Beigeordneter

Mast-Weisz
Oberbürgermeister